

1. GestalterGipfel für junge Vernetzer*innen in Leitungsgremien 2024

Bericht

Am 27. und 28. Januar 2024 fand im Haus Friede in Hattingen der GestalterGipfel für 20 junge Vernetzer*innen in Leitungsgremien der Evangelischen Kirche von Westfalen statt. Organisiert vom Amt für Jugendarbeit der EKvW, richtete sich die Veranstaltung an unter 27-jährige Ehrenamtliche aus Kirchengemeinden, -kreisen und Jugendverbänden. Ein Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung von jungen Erwachsenen, die durch das Jugendbeteiligungserprobungsgesetz (JBEG) in Gremien vertreten sind.

Rückblick:

Schwerpunkt am ersten Tag war ein "Open Space", bei der 15 Themen rund um Kirche und Leitungsgremien diskutiert wurden, die von den Teilnehmenden selbst eingebracht wurden. Themen wie Digitalisierung, interne Kommunikation, Sitzungskultur, Regionalisierung und die Begeisterung junger Menschen für die Kirche standen im Fokus. In vier Runden wurden diese Themen von verschiedenen Arbeitsgruppen behandelt, wobei sowohl Herausforderungen in den Kommunikationsstrukturen als auch positive Erfahrungen, Fortschritte und Zukunftsvisionen besprochen wurden.

Am Sonntag wurden TED-Talks zu Themen wie "Love it, change it, leave it - Selbstfürsorge", Methoden zur Präsentation von Inhalten in Gremien und "Wie ticken Pfarrpersonen" in Bezug auf sozialverträgliche Kommunikation gehalten und in Murmelgruppen vertieft.

Der nächste Schritt bestand darin, konkrete nächste Schritte gemeinsam festzulegen. Für die Gemeinde-, Regional-, Kreis- und landeskirchliche Ebene wurden konkrete Wünsche, Ideen und Notwendigkeiten für die Zukunft festgehalten, um erkannte Probleme anzugehen und die Gremienarbeit der Kirche in Zukunft zu verbessern.

Gemeindeebene:

Ein konkretes Ergebnis für die Gemeindeebene ist, dass es mehr Transparenz (im Presbyterium) braucht. Die Kommunikation über wichtige Informationen muss früher und schneller passieren, um die Menschen/Mitarbeitenden in der Gemeinde mitzunehmen und teilhaben zu lassen. Eine gewünschte Lösung für mehr Transparenz in der Gemeinde ist eine Veröffentlichung der Protokolle der Presbyteriumssitzungen in Form von Zusammenfassungen, die von Gemeindemitgliedern eingesehen werden können.

Regionale Ebene

Für die Regionalisierung ist dringend ein gemeinsames Miteinander in Vielfalt nötig. Dazu muss der Konkurrenzgedanke und die Konzentration auf den eigenen Kirchturm abgelegt werden. Zudem muss auch außerhalb der Kirche gedacht werden (Stichwort: Wieso bleibt die Sozialraumorientierung ein Modell für Vorträge und findet kaum Anwendung in der Praxis?). Eine Regionalisierung auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten ist für eine Verbesserung notwendig. Zudem gute Kommunikationsstrukturen (einfach und kurz).

Kirchenkreise

Für die Kirchenkreisebene wurde sich konkret gewünscht, dass es mehr Stellen für übergemeindliche Arbeit gibt, damit mehr nach Schwerpunkten in den Regionen und Kreisen gearbeitet werden kann. Diese Stellen inkludieren Stellen für die Kinder- und Jugendarbeit, aber auch fähige Menschen in der IT und anderen Bereichen. Und auf dieser Ebene: Strukturen zur Kommunikation zu schaffen

1. GestalterGipfel für junge Vernetzer*innen in Leitungsgremien 2024

Landesebene

Für die Landesebene wurde deutlich, dass ein verstärktes Angebot an Fortbildungen benötigt wird, die zudem besser beworben werden sollten. Fortbildungen zu Themen wie der Leitung von Presbyterien und Rhetorik wurden als besonders bedeutsam erachtet.

Insgesamt ist hervorgehoben, dass ein **Mentoring Programm für junge Menschen in den Gremien auf allen Ebenen zu entwickeln ist**. Die Teilnehmer*innen vom GestalterGipfel sind überzeugt: Menschen die begleitet, motiviert, informiert und in die Themen eingeführt werden, werden einen zukunftsträchtigen Beitrag für die Kirche leisten können.

Abgeschlossen wurde der GestalterGipfel mit einer Ermutigung sich weiterhin in den Gremien einzusetzen, zu engagieren und mit neuer Motivation in die nächste Amtszeit zu starten.

Feedback:

Der GestalterGipfel wurde von den Teilnehmenden sehr positiv wahrgenommen. Als besondere Stärke des Gipfels wurden u.a. das geschaffene Netzwerk und die Gemeinschaft, der persönliche Austausch von Erfahrungen und die Motivation etwas verbessern zu können genannt. Im Feedback wird geschrieben: „Raum zu geben, ohne sich verstellen zu müssen“ „Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Es war sehr wertvoll sich mit jungen Menschen auszutauschen, um erleben zu können, wie Leitung auch mal ganz anders funktionieren kann!“, beschreibt ein*e Teilnehmer*in. Auch die Wünsche nach weiteren regelmäßigen Treffen und zusätzlichen Workshops zu Themenschwerpunkten und Weiterbildung für die Gremienarbeit kamen auf. Last but not least: Der Wunsch den Gestaltergipfel für junge Vernetzer:innen - zum Beispiel jährlich - zu wiederholen.

Ausblick:

Das JBEG und die Jugendbeteiligung von jungen Menschen wird in der EKvW konkret und immer mehr junge Menschen engagieren sich in kirchlichen Gremien. Zur Verbesserung der Gremienarbeit wurden konkrete Zukunftsvisionen entwickelt, darunter eine Verbesserung der Kommunikation auf allen Ebenen, eine sinnvollere Digitalisierung, die Schaffung besserer regionaler Strukturen zur fortschreitenden Regionalisierung und eine Verbesserung der Sitzungskultur durch mehr Transparenz der Gremien. Auf dem GestalterGipfel wurden viele Ideen von motivierten jungen Menschen formuliert.

Drei konkrete Vorschläge an die Kirchenleitung sind:

1. die Einführung eines Onboarding- bzw. Mentoring-Programms für neue Mitglieder in kirchlichen Leitungsgremien, begleitet von erfahrenen Personen;
2. die Schaffung einer besseren und transparenteren Kommunikationsstruktur zwischen den verschiedenen Ebenen, um Entscheidungen partizipativer und nachvollziehbarer zu gestalten;
3. und die Schaffung von mehr Möglichkeiten zur Vernetzung, um die "Denkräume" für die Zukunft der Kirche durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche zu erweitern.

Diese Vorschläge sollten neben anderen erarbeiteten Ergebnissen zeitnah angegangen werden. Die nächsten Schritte sollten darin bestehen, diese Zukunftsvisionen in den verschiedenen Gremien und Ebenen der Kirche umzusetzen.